

Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte

Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris

(Institut historique allemand)

Band 30/1 (2003)

DOI: 10.11588/fr.2003.1.63246

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

bindung Landerichs von Nevers mit dem karolingischen Reichsadel hervorzuheben ist; ein weiterer Beitrag aus seiner Feder (ibid. S. 247ff.) behandelt die Vicomtes von Châteaudun. – Die Beiträger aus dem zweiten Kolloquium sind teilweise identisch mit bereits genannten Autoren; einzige Ausnahme ist Édouard DE SAINT-PHALLE mit einem Text über die Grafen von Troyes und Poitiers im 9. Jh. (und einem weiteren Beitrag im gleichen Band über die Grafen des Gâtinais im 10./11. Jh.⁴). Donald C. JACKMANN handelt über Verwandtschaften der ›deutschen Karolinger‹ im 10./11. Jh., K. S. B. KEATS-ROHAN über die Herkunft der Gattin des Normannenherzogs Rollo, Poppa ›von Bayeux‹; Jean-Noël MATHIEU geht näher auf die Abstammung der Willa (Gattin Rudolfs von Burgund) und der Kaiserin Engelberga (9. Jh.) ein. Im längsten Artikel behandelt Christian SETTIPANI den Beitrag der Onomastik für die Erforschung der karolingischen Genealogien. – Den Abschluß des Bandes bilden Artikel von Ralph W. MATHISEN über eine *base de données* zu spätantiken Namenmaterial, von David E. THORNTON über hagiophorische und toponymische Personennamen im frühmittelalterlichen Irland, von Alan V. MURRAY über Prosopographie und Onomastik der führenden Personen im Königreich von Jerusalem im 12. Jh. Hervorzuheben ist endlich die S. 297–310 sich anschließende Bibliographie der im vorliegenden Band mitarbeitenden Autoren.

Topographie chrétienne des cités de la Gaule des origines au milieu du VIII^e siècle, éd. par Nancy Gauthier. X: Province ecclésiastique de Bordeaux (Aquitania secunda), par Louis MAURIN et Brigitte BEAUJARD, Michèle BLANCHARD, Brigitte BOISSAVIT-CAMUS, Paul-Albert FÉVRIER (†), Philippe PERGOLA, Françoise PRÉVOT, Paris (De Boccard) 1998, 4°, 114 S., 14 Abb. [ISBN 2-7018-0120-6]. – XI: Province ecclésiastique de Mayence (Germania prima), par Nancy GAUTHIER et Brigitte BEAUJARD, Rollins GUILD, Marie-Pierre TERRIEN, Paris (De Boccard) 2000, 4°, 85 S., 14 Abb. [ISBN 2-7018-0140-0].

Im Rahmen dieser Bestandsaufnahme der ekklesialen Einrichtungen der Hauptorte aller gallischer Diözesen und ihrer jeweiligen Situation innerhalb der spätantiken und frühmittelalterlichen Stadt – ein Projekt, das ursprünglich von Noël Duval, Paul-Albert Février und Charles Pietri initiiert worden ist und auf das hier an gleicher Stelle schon früher hingewiesen wurde (Francia 17/1, S. 325f., ibid. 25/1, S. 413) – werden in den beiden vorliegenden Faszikeln die folgenden Hauptorte behandelt: in Faszikel X, nach einer Einführung zur Organisation der Kirchenprovinz durch L. MAURIN, die *civitates* Bordeaux (P.-A. FÉVRIER, mit Ergänzungen von D. BARRAUD und L. MAURIN), Agen (B. BEAUJARD), Angoulême (B. BOISSAVIT-CAMUS, Ph. PERGOLA, P. SAINT-ROCH), Saintes (P.-A. FÉVRIER und L. MAURIN), Poitiers (B. BOISSAVIT-CAMUS), Périgueux (M. BLANCHARD-LEMÉE, L. MAURIN und F. PRÉVOT), in Faszikel XI: Mainz (N. GAUTHIER), Strasbourg (B. BEAUJARD und R. GUILD), Speyer und Worms (M.-P. TERRIEN), nachdem die Herausgeberin der Reihe selbst (N. GAUTHIER) in einem Anfangsteil die Organisation der Kirchenprovinz (Geschichte der *Germania*) beschrieben hatte (S. 11–19; S. 12f. jeweils eine Karte zur *Germania superior* im Haut-Empire und zur *Germania prima* im Bas-Empire). Wie schon früher ist die Nützlichkeit des Hilfsmittels zu unterstreichen, das vor allem immer wieder deutlich werden läßt, auf welchen bibliographischen und quellenmäßigen Grundlagen die einzelnen Angaben beruhen. Zum Abschluß des Unternehmens, das mit den ersten vier Faszikeln im Jahr 1986 begonnen hatte, fehlen nun noch die *Germania secunda* sowie die *Belgica secunda*, die *Maxima Sequanorum* und die *Novempopulania*.

4 Vgl. dazu im gleichen Band auch Christian SETTIPANI, der in einem ersten Teil des Artikels über die Vicomtes von Châteaudun S. 247ff. die Grafen des Gâtinais behandelt.